

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf-spaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Rirdorf auf Plakats-tafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Mai. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe Richtung Ypern fort, erstürmten die Flaminghe-Ferme, das Schloß nördl. Wieze, die Bellewaerde-Ferme und näherten uns Googt. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand.

Südlich Armentières, zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Lorette-Föhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in einem heftigen bereitgestellten Sturmtruppen des Feindes durch unsere Artilleriefire nicht zur Entwicklung. In Cambrai wurden durch den Bombenwurf eines feindlichen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes fünf Franzosen getötet und zwölf Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Dubissa, östlich Kossienie, griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichen Verlusten über den Fluß. 200 Gefangene und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Siragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generalobersten von Madensen hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die fünf besetzten Orte Drohojow, Ostrow, Radom, Wjsoke, Wietkin, Masowose und die Höhen nordwestlich Bebrówka, sowie östlich Stala wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 2000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter 9 schwere, und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnlich hohe Verluste.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 25. Mai mittags:

In Mittelgalizien greifen die verbündeten Armeen an der ganzen Front von Sieniawa bis zum oberen Dnjestr starke russische Kräfte an. Die Armee des Generalobersten von Madensen, in deren Verband das österreichisch-ungarische 6. Korps kämpft, hat Radymno genommen und ist östlich und südöstlich dieser Stadt gegen den San vorgeedrungen.

Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Terrain zurückzuerobern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21 000 Gefangene, 39 Geschütze und über 40 Maschinengewehre. Die Armeen Puchallo und Böhm-Ermolli, die südlich Przemysl vorstießen, haben unter erbitterten Kämpfen Raum gewonnen und den Gegner über die Blonia-Niederung zurückgeworfen. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Die sonstige Lage auf dem nordöstl. Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert.

Im Südwesten sind an der Tiroler und Kärntner Grenze da und dort kleinere feindliche Abteilungen, hauptsächlich Alpini, über die Grenze vorgegangen. Wo sie auf unsere Stellungen stießen und angeschossen wurden, zehrten sie um.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein englisches Linien Schiff verfenkt.

Konstantinopel, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Heute nachmittag ist das englische Linien Schiff „Triumph“ im Golf von Saros in der Nähe von Ari Burnu torpediert worden und gesunken.

An der Dardanellenfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich gestern nichts Wesentliches ereignet.

Ein russisches Panzerschiff verfenkt.

Konstantinopel, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Die Nachricht vom Verluste des Panzerschiffes der russischen Flotte im Schwarzen Meer „Panteleimon“ war bis jetzt nur aus ausländischen Telegrammen bekannt geworden, nun erst wird hier amtlich mitgeteilt, daß das Panzerschiff von einem türkischen Unterseeboot verfenkt worden ist. Die Türkei hat bisher das Vorhandensein des Unterseebootes, solange nicht das Ergebnis seiner Tätigkeit bekannt war, verheimlicht.

Im Kampfe um Przemysl.

Berlin, 26. Mai. Unter dieser Ueberschrift läßt sich das „Berliner Tageblatt“ aus Eperjes melden: Die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen drängen trotz der neu in den Kampf gebrachten Verstärkungen der Russen, den Feind Schritt für Schritt zurück. Besonders bei den Kämpfen um Suciel, um das unsere Truppen schwer kämpfen mußten, sind die Verluste der Russen sehr groß. Die Verzweigungsversuche der Russen, ihre Stellungen zu behaupten waren ungeheuer. Ostlich Przemysl in der Richtung Balice und Stocobzyske erreichten unsere Truppen schon die zweigleisige Bahnstrecke, die Przemysl mit Lemberg verbindet.

Ein Erlaß des Kaisers.

Berlin, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der Oberbefehlshaber der deutschen Südarmer, General der Infanterie v. Linzington, gibt folgende allerhöchste Kabinettsordre bekannt:

„In heldenhaften Angriffen nahmen die Ihnen unterstellten Truppen an der Wende des Monats Januar-Februar die russischen Stellungen im oberen Dpor-Tale und den Wjsoke-Sattel. Nicht der Feind, sondern Kälte und Schnee brachten ihren Siegeslauf im unwegsamen Hochgebirge zum Stehen. Aber keine Anbill der Witterung, kein übermächtiger Angriff haben sie zum Aufgeben auch nur eines Fußes Breite des gewonnenen Geländes zu erzwingen vermocht. Jetzt, bei freundlicherem Himmel, setzen sie ihren Sturm talabwärts mit glänzendem Erfolge fort. Als

Zeichen meiner Anerkennung für solche Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le Merite, dessen Insignien Ihnen beifolgend zugehen.“

Großes Hauptquartier, im Mai 1915.

(gez.) Wilhelm.

„Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude, den gnädigen Erlaß des Kaisers u. Königs von Preußen bekanntgeben zu können. Ich werde die schöne Dekoration mit Stolz als Anerkennung für die unvergleichlichen Leistungen der mir unterstellten Truppen tragen und gebe mich der Erwartung hin, daß die Südarmer weiter die allerhöchste Zufriedenheit der beiden obersten Kriegsherren erringen wird.“

(gez.) Linzington.

Ein Luftangriff auf den Eifelturm.

Paris, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Temps“ berichtet, daß ein deutsches Flugzeug, das vorgestern Paris überflog, acht Bomben geworfen hat. Fünf fielen in der Nähe des Eifelturmes nieder, eine davon mitten in eine spielende Kinder, glücklicherweise ohne zu plagen. Es wurde nur sehr wenig Schaden verursacht. Das Flugzeug überflog sodann Javel und warf noch drei Bomben, die in der Rue Chasseloup Laubat niederfielen, ohne größeren Schaden anzurichten. Nach wenigen Minuten entfloh das Flugzeug, da sechs französische Flugzeuge zur Verfolgung aufgestiegen waren. Das Flugzeug war so unkenntlich gemacht, daß es einem französischen Boisingweider ähnlich sah und erst erkannt wurde, als Bomben fielen.

Deutsche Tauben.

Genf, 25. Mai. (T. U.) Ueber die Beschädigung von Chateau Thierry durch eine Taube berichtet der Lyoner Progres, daß die Stadt mit drei Bomben belegt wurde. Die beiden ersten verursachten nur Sachschaden, die dritte tötete Bürgerseute.

Compiègne, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Meld. der Agence Havas. Am Montag Morgen gegen 6 Uhr überflog ein deutsches Flugzeug Reffon-sur-Maz. Es wurde von französischen Fliegern verfolgt und entkam in der Richtung Reffon-sur-Maz.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

73) Rein, etwas schimmerte vor den Augen des Doktors durch die Nacht — Hertas weißer Nacken. Und dem Wunsche, diesen starken, biegsamen Nacken zu küssen, konnte der junge Mann nicht länger widerstehen.

Keine Ueberlegung mehr, seine Lippen befeuchteten ihre feine Haut — ein kurzes Sträuben — und das Mädchen glitt verwirrt von seinen Armen.

Nun stand sie ihm in der Dunkelheit gegenüber, und der Doktor hörte, daß ihr Atem wieder ging als sonst.

„Wußtest du nicht schon lange, daß ich dir an dir?“ fragte er, indem er sich mühsam zur Höhe zwang.

„Dann schritt neben dem Wanderer her. „Sich lange“, sagte sie offen, „aber wohin kann das führen?“ Mein Vater sagt: „Pferd und Kuh sind ungleich Gespann!“ — Das paßt auf uns!“

Der Doktor blieb stehen und hielt auch seine Begleiterin zurück.

„Wenn zwei sich wirklich lieben“, antwortete er erregt, „gibt es kein Ungleichheit zwischen ihnen. Aber nicht wahr, das ist eben, du fühlst nichts für mich?“

Wieder schritten sie eine Zeitlang schweigend dahin, schon lag die Landstraße vor ihnen, als Herta ihm treuherzig die Hand bot:

„Sie meinen es so gut mit mir“, sagte sie bewegt, „und Sie verdienen eine Frau, Herr Doktor, die Sie so echt von Herzen lieb hat. Mir aber sieht etwas dordrinnen, das schwer heraus will, und ehe ich das vergessen habe, wird viel Zeit vergehen. Wer wird so lange Geduld mit mir haben?“

„Ich“, antwortete der Doktor mit tiefem Mitleid und wollte sie an sich ziehen, aber

Herta wich seiner Berührung aus.

„Werden Sie sich in der Stadt der Bäuerin auch nicht schämen müssen?“ fuhr sie warnend fort. Doch der Doktor lächelte nur und schützelte beruhigend den Kopf. Nun duldete sie, daß er seinen Arm um sie schlang, und als er zum erstenmal ihre Lippen küßte, erschrak sie nicht mehr, sondern wandte sich erdönd ab.

Seltzam! Mondenlang hatte der Doktor von diesem Erlären und Finden geträumt, und jetzt — der erste Kuß brannte noch auf seinen Lippen, jetzt wollte ihn nicht jener zum Himmel lodern, alles verzehrende Liebesrausch befallen, der alle Fragen der Vernunft wie bunte Leuchtugeln auseinander sprengt. Nein, nichts davon, statt dessen grübelte er betroffen darüber nach, ob er denn niemals, niemals die Kälte dieses Mädchens besiegen würde.

„Wenn alles nur Zwang wäre, oder Dankbarkeit, höchstens Mitleid?“ murmelte er, förmlich gepeinigt von diesem Gedanken, und fuhr sich unwillig über die heiße Stirn. Ein Ausruf seiner Begleiterin unterbrach ihn. Das Mädchen ergriff hastig seine Hand und fragte heiser, als ob ihr die Worte schwer über die Zunge gingen:

„Wohnen Sie in der Stadt nicht in dem Hause, in welchem auch — Ihr Freund sein Zimmer hat?“

„Ehe, fast stotternd hatte sie das Letzte hervorgebracht, und im gleichen Augenblick ließ der Doktor ihre Hand fahren.“

„Das also wars! — Das allein?“

Aber sie hatte es ihm doch schon vorher entdeckt, daß sie eine andere Liebe im Herzen trage; weshalb entrüstete er sich jetzt über die vermeintliche Untreue? Konnte es ihm nicht gleichgültig sein, ob der Glücklichere zufällig sein Freund war oder ein anderer?

Rein und tausendmal nein! Dazu durfte er

als ehrenhafter Mann nicht mehr schweigen, hier galt es nur noch, die letzte entscheidende Frage zu stellen —

„Allein, er sollte die erwünschte Antwort nicht erhalten, denn über die Landstraße tönten schwere, eilende Tritte, und nach kurzer Zeit unterschied der Spähernde die undeutlichen Umrisse eines Mannes, der durch Wind und Regen unaufhaltsam vorwärts stürmte.“

Schon befand sich der Vorübergehende an der Seite der jungen Leute, da umklammerte Herta plötzlich den Arm des Doktors, und im gleichen Augenblick rief eine scharfe Stimme: „Hallo! — Der Doktor Leiter mit Braut?“

Eine weiße Scham stieg dem Arzte auf, als er die zornige Frage vernahm, aber auch Herta ließ zitternd seinen Arm fahren, und ehe sie der Fremde noch völlig erreicht hatte, riß sich das Mädchen los und war mit wenigen Wendungen in der Dunkelheit verschwunden.

Ein leises „Gute Nacht“ hatte es noch vor sich hin geküßelt.

„Laß sie laufen“, lachte die hinzutretende Kapitän höhnisch und schlug dem Freunde auf die Schulter. „Was willst du auch von ihr? Die Weiber haben samt und sonders die Liebe verlernt. 's ist eine erbärmliche Werkeltagsliebe, die ihnen geläufig ist, eine Liebe auf Zinsen. — Komm, Alh, wir wollen Sekel trinken und zotige Lieder dazu singen. Weiter gibt es nichts mehr Vernünftiges auf der Welt.“

„Ich wüßte doch noch etwas Besseres“, versetzte der Doktor, indem er den verwilderten Mann mit tiefliegenden, glänzenden Augen großend betrachtete — „was suchst du um diese Stunde auf der Chaussee?“

„Vernunft, mein Sohn“, sagte der Kapitän und hielt sich mit beiden Händen den Kopf. „Ich habe die meine darüber verloren, weil es

eine anständige Frau zuviel auf der Welt gibt! Gott erhalte sie. Es ist die Frau meines Vaters!“

Dem Freunde begann es zu grauen, als er die wirren Reden vernahm, er vermochte nicht, den Unglücklichen in dieser Lage im Stiche zu lassen. „Wir wollen nach Hause“, sagte er begütigend und schob seinen Arm unter den des Verzweifelnden, „komm, dieses Unwetter schafft dir Fieber!“

Sein Zuspruch wirkte, denn der Kapitän nickte gleichgültig mit dem Kopf und schritt langsam neben dem Doktor her.

„Ja trollen wir uns wieder in meine Bucht, lachte er schrill und piffte durch die Zähne. „Und ich setze mich auf den Stuhl, auf dem sie gesessen hat, und dann zechen wir und stoßen auf Marien Wohl an, und auch auf die Pflicht und auf die Ehre, und wie die toten Handschellen alle heißen. Tuschheisa, Bruder — sei lustig.“

Mit aller Kraft drängte der junge Arzt den fiebernden Mann weiter, und als es ihm gelungen war, ungefährdet das Fischerdorf zu erreichen, atmete er erleichtert auf.

„Allein noch einmal machte Holstein Halt und zeigte auf die Lür des Kirchleins, welches aus der Finsternis gespenstisch vor ihnen auftauchte:

„Warum hat der Hergott droben den Grafen Burghaus zu einem so jämmerlichen Schützen erschaffen?“ rief er drohend und schlug sich aufstöhnend vor die Brust. „Und warum hat er mich werden lassen und Mariens rote Lippen und meinen Vater und die Weltiner?“

Banges Schweigen ringsum, nur der Regen taufte auf den kleinen Kirchhof nieder und troff über Gräber und Leichensteine.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Beschießung Pont à Mouffons.

Genf, 25. Mai. (T. U.) Pont à Mouffon er-
litt eine erneute heftige Beschießung durch
deutsche Geschütze. Zahlreiche Geschosse fielen
auf die Stadt, richteten bedeutenden Sachschä-
den an und forderten zahlreiche Opfer. Auch
Reims wird seit Samstag wieder unter Feuer
genommen.

Die englischen Verluste.

London, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Die
neueste Verlustliste gibt 320 Offiziere und
3450 Unteroffiziere und Mannschaften an, da-
runter fast 500 Mann vom Linien-
„Goliath“.

Die „Daily Mail“ berechnet in einem Leit-
artikel, in welchem das Blatt Kitchener erneut
angreift, daß die Engländer täglich 200 Mann
an Toten und Verwundeten verlieren.

Fleischmangel in England.

London, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) In
Manchester, Liverpool und verschiedenen ande-
ren Städten werden die Fleischläden nun-
mehr nur noch an drei Tagen in der Woche
geöffnet sein. (Der englische Hungerungs-
plan! D. R.)

Die Post in Belgien.

Berlin, 26. Mai. Nach der „Deutschen
Tageszeitung“ ist nunmehr in allen denjenigen
Teilen Belgiens, die nicht zum Kriegsschau-
platz gehören, teils mit deutschen, teils mit
belgischen Arbeitskräften ein regelmäßiger
Postverkehr wiederhergestellt worden.

Zur See.

Amsterdam, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.)
„Allgemein Handelsblad“ meldet aus Naas-
luis: Der Harwichdampfer „Comer“ meldet,
daß er 15 Meilen von Noordhinder durch ein
Unterseeboot angegriffen worden sei. Das ab-
geschossene Torpedo ging am Bug des Schiffes
vorbei.

Stockholm, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.)
Der schwedische Dampfer „Hernodia“ von
Hernösand ist am 23. Mai östlich der Söder-
arm-Kostenstation auf eine verankerte Mine
gestoßen und nach sechs Minuten gesunken. Die
Besatzung von 22 Mann wurde gerettet.

Paris, 25. Mai. (T. U.) Ueber die Ver-
senkung des französischen Fischdampfers Saint
Just gibt der Berichterstatter des Temps in
London folgende Einzelheiten. Seitn Just
lag unbeweglich, die gesamte Mannschaft war
auf Deck, um die Neze einzuziehen, als ein
Torpedo das Schiff traf, dessen Trümmer in-
folge der darauf erfolgten Explosion bis zu 25
Meter Höhe in die Luft geschleudert wurden.
Der Dampfer war in 10 Sekunden zerstört.
Das Fischerboot Sunstar das in der Nähe
weilte, machte alle Anstrengungen, um so
schnell als möglich Hilfe zu leisten. Es traf
jedoch nur noch den Kommandanten Coubert
an, der an einem Rettungsgürtel angeklam-
mert, um Hilfe schrie. Saint Just hatte 60
Tonnen Fische an Bord und fuhr in Richtung
Boulogne.

Der italienische Krieg.
Die Flottenaktion.

Wien, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der
telegraphische Bericht über die Flottenaktion
am Morgen des 24. Mai hat folgenden Wort-
laut:

Heute vor Sonnenaufgang, also genau zwölf
Stunden nach der Kriegserklärung von Sei-
ten Italiens, führte die R. K. Flotte gleich-
zeitig eine Reihe erfolgreicher Aktionen an der
Ostküste Italiens von Venedig bis Barletta
aus. In Venedig warf ein Marineschiff vier-
zehn Bomben ab, erzeugte im Arsenal einen
Brand, beschädigte einen Zerstörer stark,
bemarß den Bahnhof, die Delbehälter und die
Hangars am Lido. In den sehr engen Kan-
al von Porto Corsini war der Zerstörer
„Scharfschütze“ eingedrungen, bis er sich plötz-
lich unmittelbar neben einem voll besetzten
Schützengraben sah. Von der völlig über-
raschten Besatzung wurde ein großer Teil
niedergeschossen, worauf jedoch drei ganz ver-
steckte Strandbatterien ein heftiges Feuer aus
zirka Zwölftentimeter-Geschützen auf den vor
der Kanalöffnung liegenden Kreuzer „No-
vata“ und das Torpedoboot „Achtzig“ er-
öffneten. Letzteres erhielt einen Treffer in
die Offiziersmesse, wobei ein Mann schwerver-
letzt und das Boot led wurde. Die „Novata“
führte das Feuergefecht fort, um dem Zerstörer
und dem Torpedoboot aus ihrer mißlichen Lage
herauszuhelfen, bestrich mit ihren Geschützen
den Schützengraben und demolierte die Ka-
serne, erhielt aber viele Treffer. Der Linien-
schiffsleutnant Persich und vier Mann sind tot,
vier Mann schwer und mehrere leichtverwun-
det, aber die Verluste des Feindes sind viel-
leicht zehn- bis zwanzigmal schwerer. „Scharf-
schütze“ kam vollkommen unversehrt davon,
Torpedoboot „80“ fuhr mit einem Ledtuch
nach Pola. In Rimini wurden vom Panzer-
kreuzer „St. Georg“ der Bahnhof und die
Brücke beschossen. In Senigallia wurden von
S. M. S. „Zinghi“ die Eisenbahnbrücke, der
Wasserturm, die Hafenanlage, das Stationsge-
bäude und ein Zug demoliert. In Ancona
wurden vom Gros der Flotte die alten Be-
festigungen der Artillerie- u. Kavallerielager,

die Werften, die elektrische Zentrale, Bahnhof
Gasometer, Petroleumdepot, Semaphor und
Radiostation beschossen. Durch abirrende Ge-
schosse und Brände ist ungeheurer Schaden an-
gerichtet worden. Zwei Dampfer wurden im
Hafen versenkt; ein auf der Werft neugebauter
Dampfer, der schon für den Stapellauf fast
klar war, wurde demoliert. Widerstand wurde
nur von einer leichten Batterie und einigen
Maschinengewehren gegen zwei Zerstörer ge-
leistet. In dem einzigen modernen Fort „Al-
fiedo Savio“ stand zwar bei Beginn der Be-
schießung die Besatzung an den Geschützen, aber
zwei im richtigen Augenblick erscheinende Fli-
eger vertrieben sie mit Maschinengewehrfeuer
so gründlich, daß sie nicht wieder zurückkehrten.
Diese Flieger und ein dritter bewarßen auch
die Ballonhalle in Chiaravalle landeinwärts
und mehrere militärische Objekte mit 30 Bom-
ben. Das Luftschiff „Gitta di Ferrara“ warf
mehrere Bomben erfolglos gegen die „Zinghi“
und versuchte die abziehende Flotte anzugrei-
fen, suchte aber schleunigst das Weite, als zwei
Flieger herbeiflogen, die übrigen alle Bom-
ben schon verworfen hatten. Dasselbe oder
ein anderes Luftschiff war schon eine halbe
Stunde nach Mitternacht von der Flotte auf
halbem Wege Pola-Ancona im Gegenkurs
gesichtet worden und zwar zweifellos auf dem
Wege nach Pola. Als aber drei es begleitende
Fahrzeuge vor dem Geschützfeuer entflohen,
kehrte das Luftschiff auch gleich um und ver-
schwand gegen Nordwest, ohne, wie es scheint,
die Flotte selbst gesehen zu haben. Die Eisen-
bahnbrücke über den Potenzafluß wurde von
dem Schiff „Kadekto“ beschossen und beschädigt.
Das Schiff „Admiral Spaur“ mit vier Zer-
störern beschuß die Eisenbahnbrücke über den
Sinarcasfluß, die Eisenbahnstation, Lokomotiv-
den, Pumpenhaus usw. in Campo Marino und
demolierte den Semaphor von Tremiti, beschä-
digte den von Torre di Mileto. Das Schiff
„Helgoland“ mit drei Zerstörern beschuß Viesi
und Manfredonia und stieß bei Barletta auf
zwei italienische Zerstörer, die es sofort unter
Feuer nahm und verfolgte. Der eine entkam,
der zweite, „Turbine“, wurde von unseren Zer-
störern „Csepel“ und „Tatra“ gegen Pelagosa
abgedrängt und durch einen Granattreffer in
die Maschine und in einen Kessel lahmgeschos-
sen; er blieb gestoppt, brennend und sinkend,
liegen. Er ergab sich. „Csepel“, „Tatra“ und
„Elsa“ retteten 35 Mann der Besatzung, da-
runter den Kommandanten und nahmen sie
gefangen. Das Rettungswerk wurde von zwei
von Rodost bis auf 9000 Meter herangekom-
mene Schlachtschiffe vom Typ „Vittorio Ema-
nuel“ und einem Hilfskreuzer gestört. Im
darauffolgenden Feuergefecht erhielt nur „Cse-
pel“ einen unbedeutenden Treffer, wobei ein
Mann schwer und zwei leicht verwundet
wurden. Das Feuer wurde von „Helgoland“
und den Zerstörern anscheinend mit gutem
Erfolg erwidert. Die nächste Distanz betrug
8000 Meter. Nach kurzer Zeit waren unsere
Schiffe außer Schußdistanz. Außer den ange-
gebenen hatte die R. u. K. Flotte keinerlei
Verluste.

Abreise der Botschafter.

Lugano, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Der
Sonderzug des Fürsten Bülow ist heute Vor-
mittag 3 1/2 Uhr hier durchgefahren. Ein zwei-
ter Sonderzug mit den Botschaftern Oester-
reich-Ungarns und der Türkei folgte eine
Stunde später. Der preussische und der bayeri-
sche Gesandte beim Vatikan, die sich in dem
Zuge des Fürsten Bülow befanden, sind im
Grandhotel abgestiegen.

Berlin, 25. Mai. Die Abreise der beim
Heiligen Stuhle beglaubigten diplomatischen
Vertreter Deutschlands ist auf Verfüng der
deutschen Regierung erfolgt, da ihr weiteres
Verbleiben in Rom für den Vatikan mit
Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre, die
man deutscherseits vermieden sehen wollte.
Insbesondere gilt das auch dem preussischen
Gesandten, dessen Wohnung außerhalb des Va-
tikans gelegen ist und dessen weitere Tätig-
keit durch diesen Umstand sehr erschwert wor-
den wäre. Daß die Rückberufung der Diplo-
maten auf Druck des päpstlichen Stuhles er-
folgt ist, dürfte demnach und entgegen an-
ders lautenden Meldungen unzutreffend sein.

München, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.)
Der Korrespondenz Hoffmann wird von dem
Ministerium des Aeußern mitgeteilt: Der hie-
sige italienische Gesandte della Torretta hat
heute nachmittag 4 Uhr im Ministerium des
Aeußern seine Pässe erbeten. Den in Bagern
zugelassenen italienischen Konsuln und Vize-
konsuln ist die Exequatur entzogen worden.

Berlin, 25. Mai. (T. U.) Der italienische
Botschafter Bollati hat heute nachmittag im
auswärtigen Amt seine Pässe verlangt, die
ihm dann alsbald zugestellt wurden. Um 12
Uhr 30 war ihm aus Rom telegraphische Auf-
forderung zu diesem Schritt zugegangen, der
damit begründet wurde, daß der deutsche Bot-
schafter Fürst Bülow, seine Pässe gefordert
und erhalten habe. Damit sind zunächst nur
die diplomatischen Beziehungen zwischen
Deutschland und Italien abgebrochen. Eine
Kriegserklärung bedeutet dieser
Abbruch zunächst nicht. Die italienische
Regierung läßt vielmehr verlauten, daß ihrer-
seits eine Kriegserklärung an Deutsch-
land nicht beabsichtigt sei.

Der König auf dem Kriegsschauplatz.

Lugano, 25. Mai. (T. U.) Der König wird
heute dem Generalstabschef Cadorna ins
Hauptquartier folgen.

Angst vor einer Revolution?

Basel, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Nach
Privatmeldungen der Nationalzeitung hat
das Aktionskomitee der Interventionisten in
Rom in Voraussicht einer allfälligen
Revolution nunmehr beschlossen, gegen
alle Ruhestörer vorzugehen und
die Regierung in allen Maßnahmen für die
Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstüt-
zen. Das Komitee begründet diesen Beschluß
mit dem bezeichnenden Hinweis und dem Ge-
ständnis: Der Krieg wird zwar siegreich, aber
feineswegs einfach und kurz sein. Die offi-
ziellen Sozialisten haben beschlossen, ein Mani-
fest zu erlassen, in dem die Bevölkerung aufge-
fordert wird, die Zivilbehörden und die Re-
gierung bei den Mobilisationsmaßnahmen zu
unterstützen.

Serben und Kroaten.

Wien, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Die
„Südslawische Korrespondenz“ erhält von
einem führenden slawischen Politiker folgende
Mitteilung über die Stimmung in der dalma-
tinischen Bevölkerung: Die Empörung über die
Ansprüche Italiens auf dalmatischen Boden
ist geradezu unbefreiblich. Kroaten und
Serben sind mit einem Schlage geeint. Alle
Südslawen werden gegen die italienischen An-
nahmen wie ein Mann aufstehen, um den
südslawischen Besitzstand der Monarchie gegen
die Italiener zu verteidigen.

Begeisterung in Frankreich.

Paris, 25. Mai. (W. B. Nichtamt.) Mel-
dung der Agence Havas. Gestern Abend fanden
hier auf den Straßen und Plätzen lebhafteste
Sympathieumgebungen für Italien statt.
In Belfort und im Elsaß wurden aus Anlaß
der Kriegserklärung Italiens die Glocken ge-
läutet und italienische Flaggen gehißt.

Im Grenzgebiet des Trentino.

Berlin, 26. Mai. Nach der „Voss. Zig.“
wird englischen Blättern gemeldet, daß starke
österreichische Streitkräfte im Grenzgebiet des
Trentino zusammengezogen seien, wo sie starke
Lagerstätten inne hätten. Die feindliche Haupt-
macht befindet sich 1/2 Meile gegenüber den
Oesterreichern.

lokales.

* Siegesglocken lösten gestern das Fest-
tagsläuten von den Feiertagen ab. Der
amtliche Tagesbericht verzeichnet auf allen
Seiten Fortschritte. In Flandern gewannen
unsere Truppen einige Geföste nahe bei
Ypern, französische Angriffe wurden für den
Gegner sehr verlustreich abgewiesen. Die
Kämpfe im Osten erbrachten uns reichen Er-
ländegeinn und große Beute. 153 Offiziere,
23 240 Mann wurden gefangen, viele Ge-
schütze, Maschinengewehre u. a. erbeutet. Wir
treten unter den günstigsten Auspizien gegen
den achten Feind an, der gestern im ersten
Kampf mit den Oesterreichern eine große
Schlappe erlitt. Was in dem ganzen zehn-
monatlichen Krieg bei heftigen Seegefechten
noch nie vorgekommen ist ereignete sich hier,
ein italienisches Schiff, der Zerstörer
„Turbine“ ergab sich. Wir kennen Fälle,
wo unsere Schiffe einer zehn- u. noch mehr-
fachen Uebermacht entgegenstanden, aber die
Feinde durften nicht den Triumph davon-
tragen, daß unsere Mannschaft eines ihm über-
ließ. Auch an den Dardanellen werden un-
unterbrochen neue Erfolge errungen, die
gestern die Engländer mit dem Verlust eines
großen Linien Schiffes bezahlten. Zur Feier
des Freudentages und zur Ehrung der tap-
feren Helden im Feld legte die Kurkapelle
beim Abendkonzert vaterländische Weisen ein.

sch. Kurhaustheater. Gestern wurde das
neu einstudierte Lustspiel „Der Herr Senator“
von Franz von Schönthan und Gustav Kadel-
burg gegeben. Von dem Inhalt dieses alten
Stückes braucht man nicht viel zu sagen. Dr.
Gehring kommt in das Haus des Senators
Andersen als Fürsprecher für ein Fräulein
Sophie Bekhold. Seine gute Beobachtungs-
gabe wittert gleich die Atmosphäre, die über
diesem Hause lagert, und es gelingt seiner von
jugendlichem Feuer getragenen Redekunst
Agathe Mittelbach geborene Andersen an ihre
Hausfrauenpflichten zu erinnern, und was
noch viel mehr ist, den Herrn Senator selbst
aus der Fassung zu bringen und schließlich,
der Superlativ seiner Tätigkeit, Herrn Emil
Mittelbach, eine menschliche Kull, dazu zu er-
innern, seine als Mann sehr zweifelhafte
Stellung im Hause aufzugeben und auf seine
Hausherrenwürde zu bestehen. Zum Schluß
des Stückes gibt es noch nach gutem alten
Brauch zwei Paare. Der goldene, nicht ver-
lehnende Humor des Schwankes läßt sich in der
Zeitzeit gut genießen, zumal, wenn man ihn
so aufgetischt bekommt, wie gestern. Was aus
ihm herauszuholen war, wurde bei der gestri-
gen Aufführung geleistet. Herr Martin
Wieberg war ganz der steife, alte Senator

und fand in Fräulein Franziska Hesse-
lene) eine würdige Partnerin. Herrn Dr.
Steffers Spiel (Mittelbach) war
voller Humor, ohne die Grenze des Scherzes
zu überschreiten. Von den Damen haben
merkenswert gut gespielt Fräulein
Ballin (Agathe), die sich immer als
Kraft erweist, Fr. Frieda Renne, die
allerliebsten naiven Baafisch (Stefani)
stellte, sowie Fr. Anny Kersten als
Bekhold; von den Herren sind noch zu
nennen Bruno Eichgrün (Dr. Gehring) und
Kraft (Dr. Steiner). Auch die Nebenrollen
waren gut besetzt. Mit einem Wort,
Aufführung war tadellos und sie wäre
größeren Publikums würdig gewesen.
Arzt wird bestätigen, daß Vachen gesund
und wenn es einem vergönnt ist, auf so
nehme Art Medizin zu sich zu nehmen,
man doch die günstige Gelegenheit nicht
säumen. — Die Spieler hielten sich an
Stellen Einzelergolge und wurden zum
Stark applaudiert.

Als nächste Vorstellung geht am
menden Samstag das Schauspiel
„Habenlerche“ von Ernst von Wil-
bruch neu einstudiert in Szene, ein aus
Leben gegriffenes, wirkungsvolles Büh-
nenwerk dieses bedeutenden deutschen Dicht-

* Kurhaustheater. Berichtigung.
unserer gestrigen Theaterbesprechung ist
statt Erich Werner immer Erich W.
zu lesen. Der Irrtum entstand dadurch,
dass Herr Walter für den auf dem Theater-
verzeichnis Herrn Helgon einsprang,
wir aus zweiter Hand erfahren mußten,
dass der Spieler sei. Den an anderen Thea-
tern und auch früher hier gekannten Brauch,
Veränderungen in der Rollenbesetzung durch
Schlag anzuzeigen, hält die Theaterdirek-
tion für überflüssig.

F. C. Frankfurter Viehmarkt. Kur-
langames Geschäft brachte der
Schweinemarkt. Die Metzger hatten ge-
kauft, da Produzenten und Händler
der mit erhöhten Preisen aufwarteten,
gingen mit leeren Händen heim. Die Hoff-
nung, daß der bald einsehende Verkauf der
Städten aufgestapelten Dauerwaren
auf den Preis der „grünen“ Ware
werde, daran glauben die Metzger nicht,
men vielmehr an, daß die Preise für Schwe-
nach weiter steigen werden. Bei einem
samten Geschäftsgange wurden trotzdem
fleischige Schweine von 80—120 Kilo
mit 148—150 Pfg. pro Pfund Schlachtk-
bezahlt, gegen 142—146 Pfg. am vorwöch-
Markt, diejenigen unter 80 Kilo
140—150 Pfg. gegen 130—140 Pfg.
Vorwoche. Der Auftrieb von 945 Stück
immerhin geringer, wurde nicht einmal
seht. — Am Rindermarkt konnte sich ein
hafter Handel auch nicht entwickeln. Er
langsam ein und blieb bei dieser Tendenz
notierten Ochsen, Bullen und die 1. Qua-
lität dieselben Preise wie vor acht Tagen.
2. Qualität Röhre machte sogar einen
rückgang von 5 Pfg. pro Pfd. Schlachtk-
die 3. Qualität einen solchen von
4., 5. und 6. Qualität einen solchen von
bezw. 4—6, bezw. 2—3 Pfg. Auch hier
das Angebot nicht abgehakt werden. Ein-
ter Handel dagegen herrschte am Rälber-
so daß der Auftrieb glatt ausverkauft
Mittlere Mast- und beste Saugkälber
einen Preissprung von 3 Pfg., geringe
kälber einen solchen von 5 Pfg. pro
Geringe Mast- und gute Saugkälber
ihren vorwöchigen Preisstand. — Am
markt war kein Stück angetrieben.

* Kriegsbilder. In unserem Bild-
hang sind neu: Italien im Kriegszuge,
unsere neuen Feinde und zum Angriffe
reichlicher Seeflugzeuge auf das Arsenal
Venedig.

Vorausichtliche Witterung.
Donnerstag, 27. Mai.
Noch ziemlich heiter, trocken, warm,
wechselnde Winde. Gewitterneigung.

Beranstellungen der Kur-
verwaltung.

Programm für die Woche
vom 23. Mai bis 29. Mai.
Täglich Morgenmusik an den
von 7 1/2—8 1/2 Uhr.
Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle
4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Abends Sym-
phonie.
Donnerstag: Konzert der Kurkapelle
4—5 1/2 Uhr und 8—10 Uhr.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle
4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Abends
fontäne.
Samstag: Konzert der Kurkapelle
4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Im Kur-
theater um 8 Uhr: „Die Habenlerche“
Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wilden-
Kurhaus Bad Homburg
Donnerstag, 27. Mai.
Morgens 1/8 Uhr an den Quellen
Leitung: Herr Konzertm. Willem
1. Choral: „Was mein Gott will, ges-
alton“

120
 von Sieg zu Sieg! Marsch Lehnhardt.
 Opern- und Balletmusik zur Oper Die
 Auber.
 F. Wagner.
 Beethoven.
 Strauss.
 Nachmittags 4 Uhr.
 Herr Kapellm. Max Brückner.
 Behr.
 Offenbach.
 Nicode.
 Conradi.
 Ziehrer.
 Wagner.
 Powell.
 Rossini.
 Buri.
 Rubinstein.
 Wagner.
 Mendelssohn.
 Strauss.
 Komzak.
 Ziehrer.
 Abends 8 Uhr:
 Opern- und Balletmusik zur Op. Tancred
 der Fremde
 der Kavallerie
 Opern- und Balletmusik zur Op. Lohengrin
 Opern- und Balletmusik zur Op. Aethalia
 Opern- und Balletmusik zur Op. Die
 Opern- und Balletmusik zur Op. Die
 Opern- und Balletmusik zur Op. Die

Lochter des Kronprinzenpaares den Namen
 der Tochter der Königin Luise, Prinzessin
 Alexandrine von Preußen, die durch ihre Hei-
 rat mit dem damaligen Großherzog von Meck-
 lenburg-Schwerin die Häuser Hohenzollern
 und Mecklenburg in nahe verwandtschaftliche
 Beziehungen brachte, Beziehungen, welche
 durch die im Jahre 1905 geschlossene Ehe un-
 seres Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie
 von Mecklenburg noch inniger gestaltet wur-
 den. — In Gegenwart der Kaiserlichen Ma-
 jestät fand, dem Ernst der Zeit entsprechend,
 die Feier im engsten Familienkreise statt.
 Seine Kaiserliche Hoheit, der Kronprinz
 wohnte der Taufe nicht bei, da er als Armeeführer
 seinen Posten nicht verlassen wollte. So
 wurde denn auch diesem Tauffest das Los
 so vieler während des Krieges geborener Kin-
 der zu Teil, in Abwesenheit des im Felde
 stehenden Vaters getauft zu werden. Der
 Kaiser führte seine Schwiegertochter in den
 zur Taufe hergerichteten Raum, woselbst Hof-
 prediger Lic. Doehring die heilige Handlung
 vollzog und über den von den Eltern gewünsch-
 ten Text „Laß meine Seele leben, daß sie dich
 lobe“ (Psalm 119) sprach. — Die Kaiserin
 übernahm den Tauffling aus den Händen der
 Oberhofmeisterin und übergab ihn zur Tauf-
 handlung selbst der Herzogin von Braun-
 schweig. — Im Anschluß daran fand Familien-
 fest statt. Unter den Gästen befanden sich
 der Großherzog und die Großherzogin von
 Mecklenburg, sowie das braunschweigische Her-
 zogs- und Prinzessinnenpaar von Cumber-
 land. Für die während der schweren Kriegs-
 zeit geborenen Prinzessinnen waren in sinniger
 Weise unter anderen Vätern gewählt worden:
 die fünfte Armee, an deren Spitze der hohe
 Vater steht, und die Befahrung des Schiffes
 „Kronprinz“, welche sich durch Abordnungen
 vertreten ließ.

Uthen, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 Die Gesundheit des Königs hat sich gebessert.
 Der Bericht von gestern Abend 8 Uhr be-
 sagt: Temperatur 37,7, Puls 100.

London, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 Reuter meldet aus Peking: Die Vereinigten
 Staaten haben hier eine Note überreichen
 lassen, in welcher es heißt, Amerika könne
 kein Abkommen zwischen China und Japan
 anerkennen, das die Vertragsrechte der Ver-
 einigten Staaten und ihrer Bürger in China,
 die politische und territoriale Integrität
 Chinas oder die Politik der offenen Tür
 verlege. Eine gleichlautende Note ist Japan
 überreicht worden.

London, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 Reuter meldet aus Tokio: Der Minister des
 Äußern Baron Kato erklärte im Parla-
 ment in Beantwortung von Interpellationen:
 Die Regierung schloß ein Kompromiß mit
 China, um einen Krieg zu vermeiden. Die
 Rückgabe von Kiautschou war beschlossen, ehe
 die Verhandlungen eröffnet wurden. Keine
 fremde Macht hatte eingegriffen.

Paris, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 General d'Amade ist in Paris eingetroffen
 und vom Kriegsminister Millerand empfangen
 worden.

Hankau, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 In der Nacht
 vom 19. zum 20. Mai wurde die einer ja-
 panischen Gesellschaft gehörende Baumwoll-
 Manufaktur in Hang-Pang von der chine-
 sischen Bevölkerung angegriffen und geplün-
 dert. Die Plünderer wurden durch chine-
 sische Truppen auseinander getrieben, bevor
 die dortigen übrigen japanischen Geschäfts-
 häuser und Werkstätten zerstört werden
 konnten. Die Ruhe wurde nur mit Mühe
 wieder hergestellt. Man befürchtet weitere
 Unruhen. Die in Hankau stehenden japa-
 nischen Truppen mußten weggeschafft werden.

nahme genötigt fühlte, spricht nach mehr als
 einer Richtung hin ganze Hände.

**Italienische Stimmen zur Schlappen-
 bemäntelung.**

Genf, 26. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Das
 „Journal de Genève“ meldet aus Rom: Die
 Beschießung der adriatischen Küste durch die
 österreichische Flotte wird hier mit großer
 Ruhe aufgenommen. Die bei dem Ansehn
 von Venedig abgeworfenen Bomben haben ihr
 Ziel verfehlt.

Rom, 26. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) „Gior-
 nale d'Italia“ erklärt, die Beschießung der
 adriatischen Küste sei bedeutungslos. Ein sol-
 cher Angriff sei immer kleinlich, zeitige keine
 militärischen Ergebnisse und sei dem Angreifer
 gefährlicher als dem Angegriffenen. Diese
 Erfahrung habe sich auch diesmal bestätigt.
 (Ruhe heucheln hat Italien von seinen
 Freunden schnell gelernt gehabt. D. R.)

**Heutiger Tagesbericht.
 Letzte Meldung.**

**Großes Hauptquartier, 26. Mai.
 (W. B. Amtlich.)**

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß gegen
 unsere neugewonnene Stellung westlich des
 Teiles von Bellemeade wurde leicht abgewie-
 sen. Die Zahl der den Engländern entzogenen
 Maschinengewehre hat sich auf 10 erhöht.
 Nordöstlich Giverny gelang es farbigen Eng-
 ländern gestern Abend sich eines vorstürzen-
 den Teiles unseres vordersten Grabens zu be-
 mächtigen.

Weiter südlich zwischen Vivin und der Vo-
 rettohöhe setzte nachmittags ein großer, tiefge-
 gliedert französischer Angriff ein. Er ist voll-
 kommen gescheitert. Nordlich und südlich der
 Straße Souchez-Bethune war es dem Feind
 anfangs gelungen, in unsere Gräben einzu-
 dringen. Nächtliche Gegenangriffe brachten
 uns jedoch wieder in den Besitz unserer Stel-
 lung. 100 Franzosen blieben als Gefangene
 in unserer Hand. Auch südlich Souchez brachen
 mehrfach wiederholte starke Angriffe, die von
 weißen und farbigen Franzosen gegen unsere
 Linie südlich Souchez gerichtet waren, dicht
 vor den Hindernissen völlig zusammen. Der
 Gegner erlitt überall sehr schwere Verluste.

Bei den Kämpfen an der Vorettohöhe ge-
 nete sich ein schlesisches Infanterie-Regiment
 besonders aus.

Ein feindlicher Vorstoß im Ostteil des Pie-
 tierwaldes wurde leicht abgewiesen.

Südlich Lens wurde von unseren Fliegern
 ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Einzelne schwache Nachtangriffe wurden
 abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
 Der Angriff der Armee des Generalobersten
 von Madenski schreitet gut vorwärts.
 Südöstlich Radymno ist nach heftigem
 Kampf der Ort Swieto genommen.
 Westlich Radymno wurde, nachdem österr.
 Truppen den Brückenkopf westlich des San
 erstickt hatten, auch der Uebergang über den
 San erzwungen. Weiter nördlich erreichten
 unsere Truppen nach Kämpfen die Gegend
 östlich Lajz, östlich Waszi und die Linie Kor-
 zentga-Zapalow (an der Lubaszowka). Die
 Beute an Gefangenen und Material wächst.
 Oberste Heeresleitung.

Spendenliste.

Für unsere Sammlung zur Unterstützung
 unserer Krieger gingen weiter bei uns
 ein: Scatgewinn Brendelstr. 13, Herrn
 Dannhof M 5, Herrn Karl Kreh
 M 5, Herrn Direktor W. Ende M 10, zu-
 sammen M 23. Mit den bereits einge-
 gegangenen M 1548.— zusammen M 1571
 der Sparkasse für das Amt Homburg
 ein: Herr Kesselschläger M 10, Herr
 Henning M 5, Herr Friedrich Will M 5,
 Dr. Berthelmer M 20, Frau A. Böll
 M 10, R. R. M 100, Herr Justizrat
 Zimmermann M 100, Frau. Elise Kühl
 M 5, Herr A. John M 20, Alwine John
 M 3,30, Hanni Dersch M 3, zusammen
 M 20. Mit den bereits eingegangenen M 2111
 2392,30 mit oben veröffentlichten
 M 1571.— insgesamt M 3963,30.
 Weitere Spenden nehmen wir sowie die
 Sparkasse für das Amt Homburg mit Dank
 entgegen.

Aus der Umgebung.

FC. aus Hessen, 25. Mai. In Vierenheim
 werden von der Familie Riegel drei Söhne
 im Alter von 21, 24 und 30 Jahren den
 Feind entgegentreten.
FC. Sprendlingen bei Offenbach a. M.,
 25. Mai. Der Gemeinderat beschloß infolge
 des Krieges vom 1. November 1914 bis 30.
 April 1915 das Schulgeld zu erlassen.
FC. Wiesbaden, 25. Mai. Der Kaufmann
 Franz aus Wien, der hier zur Kur weilte,
 erkrankte infolge der schändlichen Kriegserklä-
 rung Italiens an sein Vaterland in der-
 artiger Erregung, daß er einen Herzschlag
 erlitt, der seinem Leben sofort ein Ende
 machte.

Tages-Neuigkeiten.

Die Taufe im Kronprinzenpalais
 Berlin, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 Heute Abend um 7 Uhr fand im Kronprinzen-
 palais die Taufe der neugeborenen
 Prinzessin statt, welche die Namen Alexan-
 drine Irene erhielt. — Es trägt somit die

**Schweres Eisenbahnunglück auf der Strecke
 Ulm-Augsburg. Günzburg, (Bayrisch-
 Schwaben), 25. Mai.** wird gemeldet: Als
 gestern Abend um 9 Uhr in einem zwischen
 Zettingen und Burgau haltenden Militär-
 zug von Landleuten Liebesgaben und Blumen
 geworfen wurden, fuhr der Personenzug
 Augsburg-Günzburg in die Menschenmenge
 hinein. Vier Personen wurden getötet, sieben
 schwer und mehrere andere leicht verletzt. Die
 Verunglückten stammen alle aus Schettach.

**Feuer in einer Kirche. Paris, 25. Mai.
 (W. B. Nichtamtlich.)** Nach einer Meldung
 des „Matin“ aus Lemans steht die kunst-
 historische Kirche Notre Dame de la Coun-
 touse in Flammen. Die benachbarte Prä-
 fecture und das Museum sind stark bedroht.
 Der Brand konnte noch nicht gelöscht wer-
 den. Der Schaden ist sehr groß.

**Fertigstellung der Eisenbahn der Djibuti-
 Abdis Abeba. Paris, 25. Mai. (W. B.)**
 Eine Meldung der Agence Havas. Ein
 Kabeltelegramm des Gouverneurs von fran-
 zösisch-Somaliland meldet, daß die Eisen-
 bahnlinie Djibuti-Abdis Abeba am 21. Mai
 ihren Endpunkt erreicht hat.

Bermischte politische Nachrichten

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser hat dem
 General v. Emmich in Anerkennung seiner
 Verdienste auf dem galizischen Kriegsschauplatz
 das Eichenlaub zu dem bei Lüttich er-
 worbenen Orden Pour le merite verliehen.

Stuttgart, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.)
 Der Senat der Technischen Hochschule
 hat den Chef des Feldbahn-
 wesen s, Oberst Groener, zum Doktor
 ing. ehrenhalber ernannt.

Telegramme.

Zur neuen Kriegslage.

Berlin, 26. Mai. Zur neuen Kriegslage
 schreibt Major Morath im „Berliner Tage-
 blatt“: Das Vorpel im Süden hat begonnen
 und wird jedes Männerherz der Zentral-
 mächte erfreut haben. Frisch und schnell war
 die Tatkraft der befreunden Marine. Auf-
 merksam und wachsam steht auch die Wacht in
 den Bergen. Das Ableugnen und Verkleinern
 der Erfolge, wie Italien es versucht, kann
 uns nicht irren machen. Der Gipfel der Un-
 wahrheit war schon vor der Kriegserklärung
 erklommen. — In der „Deutschen Tagesztg.“
 begrüßte Graf Reventlow unseren Bun-
 desgenossen zu diesem hervorragenden Anfang
 und schreibt: Wir überschätzen dabei eben-
 wenig wie Oesterreich und Ungarn die Stärke
 und Kraft des Feindes. Wenn die italienische
 Flotte nur halb so viel Initiative und An-
 griffsgeist zeigt, wie die österreichisch-unga-
 rische, so werden wir bald von der Adria mehr
 hören.

Französische Aushebungsmassnahmen.

Berlin, 26. Juni. Nach der „Köln. Ztg.“
 ließ die französische Regierung den Ortsbe-
 hörden besondere Befehle zugehen, um alle
 männlichen Personen, die nach ihrem Alter und
 ihrem Äußeren wehrfähig erscheinen, unter
 strenge Aufsicht zu nehmen. In großen Städten
 werden die Polizeibehörden angewiesen, alle
 Personen, deren Militäranlagenarbeiten nicht
 in Ordnung sind, sofort dem nächsten Aushe-
 bungsamt zuzuführen. Die „Köln. Ztg.“
 meint, daß man sich zu einer solchen Maß-

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
 Marken
 auf Briefen, Karten usw.

Schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Küche, Mansarde und Keller im
 1. Stock des Vorderhauses Louisen-
 straße Nr. 18 zu vermieten. Zu
 erfragen bei: **M. Herz**, Louisen-
 straße 57, Laden. 1917a

Gymnasiumstr. 5
 3 Zimmerwohnung m. Zubehör
 Castillosestraße 7
 3 Zimmerwohnung m. Zubehör
 zu vermieten. 1873a

Castillosestr. 7.
 3 Zimmerwohnung
 zu vermieten. 1233a
 Bäckerei NDA, Louisenstraße 28.

Oberursel i. T.
 Schöne 3 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör (Nähe der Bahn) so-
 fort zu vermieten. Preis M 480.
 Zu erfragen in der Expedition ds.
 Blattes unter Nr. 1863a

Eine 2 Zimmerwohnung
 mit Wasser, sowie Stallung und
 dem Zubehör per sofort zu ver-
 mieten. 926a

Reue Mauerstraße 9.
 Schöne helle
 3 Zimmerwohnung
 mit Zubehör zu vermieten. [1485a
 Dietzheimersstraße 21.

**Eine 3- und eine
 2-Zimmerwohnung**
 im ersten Stock mit Zubehör, neu
 hergerichtet, Gas und Elektrisch, fer-
 ner ein Zimmer mit Küche
 narterre an ruhige Leute sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
 1581a) Mühlberg Nr. 11 part

Eine 3 Zimmerwohnung
 im I. Stock meines Hauses mit
 Balkon sofort zu vermieten.
 1753a Studensteinweg 16.

3 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör bis 1. Juli ev
 auch früher preiswert zu vermieten.
 1332a) **Airdorf, Bachstr. 45**

Schöne 3 Zimmerwohnung
 am Mühlberg an ruhige Leute zu
 vermieten. Näheres zu erfragen
 1916a **Louisenstraße 43.**
 Neubergerstraße

3 Zimmerwohnung
 per sofort zu vermieten. (1417a
 Frankfurter Landstraße 43
 Gonsenheim.

Schöne große 3 Zimmerwohnung
 mit abgeschlossenen Vorplatz, Gas
 und Wasser, sowie 2-4 Mansarden
 an ruhige Leute zu vermieten.
 Zu erfragen 1463a
 Lechfeldstraße 6 part.

6 Zimmerwohnung
 im 1. Stock mit Balkon, Bad, Gas
 und elektr. Licht und allem Zubehör
 per 1. Juli ds. Jz. zu vermieten.
 1102a **Louisenstraße 92.**

Elisabethenstr. 46 I. St.
5-Zimmerwohnung
 mit Bad, Gas, elektr. Licht (zwei
 Balken) und allem Zubehör in
 der Nähe des Kurgartens per 1.
 Juli od. früher aufs Jahr zu verm.
 Zu erfragen bei (1054a
Jean Becker
 Schuhhaus, Luisestraße 83.

3 Zimmer-Wohnung
 nebst Zubehör an ruhige Leute zu
 vermieten. (1432a
Obergasse 16.

**Herrschastlich möblierte
 große 3 Zimmerwohnung**
 mit oder ohne Küche in gesundester,
 schöner, freier Lage und Nähe Luft-
 kurort Dornholzhausen, 2 Min. von
 Elektrischen Bahn Haltestelle (Elek-
 trisch Licht und Wasserleitung im
 Hause) für die Saison zu vermieten.
J. Simon, Oberstedterweg
 1035a Bad Homburg.

3 Zimmerwohnung
 mit Zubehör sofort zu vermieten.
 904a) **Elisabethenstraße 2.**

Schöne Wohnung
 mit allem Zubehör sofort zu ver-
 mieten. (1516a
 Hinter den Rahmen 31.

Wohnung
 im 1. Stock bestehend aus Wohn- u.
 Schlafzimmer mit Balkon sofort zu
 vermieten. (1633a
Schäfers Buchhandlung.

Wohnung
 3 Zimmer und Küche sofort zu ver-
 mieten
F. E. Loß,
 Louisenstraße 61 1/2.
 1429a

Eine kleine Wohnung
 zu vermieten (1667a
Dorotheenstr. 34.

Wohnung
 zu vermieten **Burggasse 7.**
 1729a Näh. Schulstraße 2.

4 Zimmerwohn.
 mit allem Zubehör, Zentralheizung
 etc. per sofort zu vermieten.
 1315a **Löwengasse 7.**

Eine Mansardenwohnung
 1 Zimmer und Küche mit Zubehör
 zu vermieten. [757a
 Alte Mauerstraße 8.

Renetta
 schaumweinähnlicher Apfelwein
 köstl. alkoholarms Getränk
 Erhältlich bei
 Chr. Weber, Waisenhausstr. 4 u.
 Josef Gerecht, Dorotheenstr. 11,
 oder direkt bei Th. G. Dreyer,
 Apfelkellerei Mariannenweg 10.
 Ausschank im Römer. [1122]

Wäsche zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen, auch werden
 Vorhänge gespannt.
Wäscherei E. Martin,
 Thomasstraße 10. (1676)

Ankauf
 v. gebrauchten Möbeln, alten
 Zahngebiß u. Gegenständen
 aller Art gegen sofortige Zahlung.
Karl Lagneau,
 Schulstraße 11, 2. St. (9810)

Junger militärfreier Kaufmann
 zum sofortigen Eintritt auf hiesiges
 Fabrikbüro gesucht. Offerten unter
 R. 1974 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schwarz weißer einjähriger Hater
 seit Donnerstag entlaufen.
 Wiederbringer 3 Mk. Belohnung.
 (1973) **Castillostraße 11.**

Junge Dame
 sucht Stellung als **Gesellschafterin**
 oder **Reisebegleiterin.** Freundliche
 Off. unter H. T. 1971 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebild. jung. Mädchen
 im Haushalt erfahren, kinderlieb
 sucht Stellung als Stütze-od. Kinder-
 frau. Bad Homburg [1972]
Frölingstraße 18b part.

Junger Hausburche
 (Radsfahrer) sofort gesucht. Zu
 erfragen in der Geschäftsstelle dieses
 Blattes. (1970)

Häuschen
 zum Alleinbewohnen mit **Garten**
 zu mieten gesucht. Kauf nicht aus-
 geschlossen. Ausführliche Offerten
 mit Preisangabe unter B. 1978
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
 Schöne (1339a)

3 Zimmer-Wohnung
 mit allem Zubehör I. Stock Vorder-
 haus per 1. Juli an ruhige Leute
 zu vermieten, jährlich 400 Mk.
 Ebenfalls 2-3 möbl. **Zim-**
mer mit und ohne Küche für mo-
 natl. Mk. 60,00 abzugeben.
 Zu erfragen:
Dorothenstr. 7.

3 Zimmer-Wohnung
 mit allem Zubehör nebst Gartenan-
 teil im Parterre meines Doppel-
 hauses in der Seifgrundstraße Nr. 9
 parterre zu vermieten 1409a
Christian Lanz,
 Maurermeister u. Bauunternehmer.

3 Zimmerwohnung
 und 1 **Zimmer mit Küche** zu
 vermieten. [1266a]
Wallstraße 16.

Louisenstraße 38, 11. [1105a]
 ist eine neuhergerichtete große **3**
Zimmerwohnung mit Badeein-
 richtung, Gas, und elektr. Licht so-
 fort oder später zu vermieten. Näh.
 daselbst im I. St.

Zu vermieten 1804a
 4 Zimmerwohnung, sep. Bad, große
 Veranda und großer Garten mit
 Zubehör in bester Lage. Näheres
 durch **J. Fuld.** Louisenstr. 26.

4 Zimmer-Wohnung
 mit Gas, elektr. Licht und allem
 Zubehör billig zu vermieten.
 1623a) **Berthold,**
 Ludwigstraße 4.

4-5 Zimmerwohnung
 per 1. Juli oder später zu ver-
 mieten. (1611a)
Höhetstraße 28 part.



Keine abfärbende Wassercreme!
Schuhputz Nigrin
 gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!
Sofortige Lieferung!
 Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Schneekönig** (erstklassiges
 Produkt) und Seifenpulver **Goldperle.**
Elegante neue Heerführerplakate.
 Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)** 1976)

Kurhaustheater Bad Homburg.
 Direktion: **Adalbert Steffter.**
Samstag, den 29. Mai 1915, abends 8 Uhr:
Neu einstudiert: [1977]
Die Haubenlerche
 Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
 In Szene gesetzt von Herrn Gustav Schneider.
 Personen:
 August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik
 Hermann, sein Halbbruder
 Juliane, beider Cousine
 Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Witwe
 Lene, ihre Tochter
 Ole Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalen-
 bach, Lumpensaktörin der Fabrik
 Paul Jlesfeld, erster Böttgefelle in der Fabrik
 Martin Wieberg
 Erich Walter
 Ulrike Ballin
 Franziska Hesse
 Frieda Renne
 Wilhelm Hellmuth
 Bruno Eichgrün
 Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin.
 Zeit: Gegenwart.
 Pause nach dem 2. Akt.
 Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Vorschriftsmässige
Feldpost-Karten
 (auch solche mit Antwortkarte)
 auf schreibfähigem Karton gedruckt
 sowie
Feldpost-Briefe
 sind für den Preis von **1 Pfg.** per Stück
 zu haben bei
Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.
 Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.
F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2

Verlang. Sie ausdrückl. „Ochsena-Extrakt“
 bester **Fleischersatz**
 1 Pfund „Ochsena“ hat bei Verwendung nach „unserer“ Koch-
 anweisung den Gebrauchswert von ca. 10 Pfund Rindfleisch.
 1/2 Pfund-Dose Mk. **2.—** 1/2 Pfund-Dose Mk. **1.10.**
CARL DEISEL,
 Louisenstrasse 44. Louisenstrasse 44. (1620)

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst-
 geliebten Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Schwager
 und Onkel
Herrn Bernhard Vog
 wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten am 24. Mai 9 Uhr
 abends nach kurzem, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit
 abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bad Homburg, den 26. Mai 1915. (1975)
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Mai, nach-
 mittags 6 Uhr vom Sterbehause Rind'sche Stiftstr. 34 aus statt.

Einfamilienhaus
 mit 6-7 Zimmer zu mieten
 zu kaufen gesucht per 1. April
Preis bis 30 000 Mk.
 Offerten unter **B. 1979** an
 Geschäftsstelle dieses Blattes.
4 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör im I. Stock
 Juli zu vermieten.
Höhetstraße 22

Versteigerungen
 und **Abschätzungen** von **Mobilen, Schäden** aller Art,
 wie sachgemäße **Erledigungen** von **Pfandverkäufen, Nachlass-**
Konkursen. Ferner **Übernahme** ganzer **Haushaltungen, Ein-**
möbel gegen **sofortige Abrechnung** — **Lagerung** und **Ver-**
wahrung von **Mobilen, Wertgegenständen** etc. unter günstigen
 Bedingungen übernimmt
August Herget, Taxator u. beid.
Auktionator
 Bad Homburg v.d.H., Elisabethenstraße 43. Telefon 72

Damen u. Kinderhüte!
 Grosse Posten nur allerneueste
 Formen und Modelle sehr billig.
Kirdorferstr. 43. (1368)

Landgräfl. Hess. concess.
Landesbank
Homburg vor der Höhe.
 Vorschüsse auf Wertpapiere
 Discontierung von Wechseln
 Eröffnung von **Conto-Correnten** und
 provisionsfreien **Checkrechnungen**
Annahme von Spareinlagen
 An- u. Verkauf von Wertpapieren,
 Checks und Wechseln
 auf ausländische Plätze.
 Aufbewahrung und Verwaltung von
 Wertpapieren und Wertsachen.
 Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
 u einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Färberei, chemische Waschanstalt
 gegründet 1867
J. Küchel
 Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise. (1151)

Schöne
5 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör preiswert an
 ruhige Leute zu vermieten.
 1915a] **Louisenstraße 43.**

Zu vermieten.
 Moderne **4 Zimmerwohnung,**
 Küche, Bad, Veranda, 1 Mansarde
 per 1. Juli zu vermieten. Näheres
 1260a] **Dietigheimerstraße 24.**

4 evtl. 5
Zimmerwohnung
 3. Stock Landgrafenstraße 36 an
 ruhige Leute preiswert zu vermieten.
 790a] Näheres daselbst parterre.

Kaiser Friedrich-Promenade 11 1/2
1. Stock, 4 Zimmerwohnung
 mit Balkon und sämtlichem Zube-
 hör zu vermieten (1133a)

Erster Stock
Ferdinandstraße 21
 5 Zimmer, Bad, Elektrisch
 und allem Zubehör sofort oder
 zu vermieten. Näheres
Scheller, Hotel Metzger

5 Zimmerwohnung
 mit Zubehör, Gas, abgetrennter
 Vorplatz, Ziel zu vermieten. (1133a)
 Neue Mauerstraße 14 I. St.

5 Zimmerwohnung
 im ersten Stock mit 2 Balkon,
 Gas und elektr. Licht. 2 Mansarden
 2 Keller per sofort zu vermieten.
 1371a) **Louisenstraße 101.**

Laden
 in guter Lage zu vermieten.
 Näheres **Louisenstr. 88**
 bei Klemm.